

Ein Freund klarer WORTE

Ronny Hofmann, Geschäftsführer im Coop Stadtmarkt Wil bei St. Gallen, ist zwar ein junger Chef. Aber er weiss trotzdem genau, was er will – und seine 63 Mitarbeitenden auch.

BIRGIT LUDWIG

Ronny Hofmann wirkt nur auf den ersten Blick zurückhaltend – er ist nicht der Typ, der den lauten «Leit-hammel» für seine Belegschaft gibt. Er setzt lieber auf die leisen, aber direkten Töne. Seit 2012 ist er Geschäftsführer im Stadtmarkt Wil, die anspruchsvollste seiner bisherigen Stationen. Er will als Chef Teil des Teams sein: «Man muss die Leute hinter sich bringen», ist er überzeugt. Privat ist der Hobbyfotograf mit eigenem Studio und professioneller Ausrüstung ein ganz anderer Mensch: Bei Freunden sage er gerne direkt, was er denkt. «Das ist ja im



2000–2002

Seine Lehre als Verkäufer absolvierte Ronny Hofmann in zwei Verkaufsstellen: Quartierladen in Wässerwiesen und Grüze: «Ein erster Kulturwandel!»



2003–2005

In Grüze sammelte er erst im Bereich Getränke als Verkäufer, dann als stellvertretender Rayonleiter Früchte und Gemüse wichtige Erfahrung. Was einfach klingt, war eine heikle Aufgabe. Frischeprodukte unterliegen besonderen Anforderungen, damit man nur einen bestimmten Prozentsatz an Ware abschreiben muss. «Das muss man als Geschäftsführer bei der Coop mit ihrem Frische-Credo einfach gelernt haben!»



2006–2009

Dann holte ihn sein ehemaliger Lehrchef als Abteilungsleiter in die Verkaufsstelle nach Seen. Ein Jahr später wechselte er als Geschäftsführer nach Gutschick, seine erste eigenständige Führungsaufgabe. Mit 21 Jahren hatte Ronny Hofmann plötzlich Verantwortung für 13 Mitarbeitende und den Umsatz. Nicht immer war es leicht, wesentlich älteren Kollegen Anweisungen zu erteilen: «Manchmal fehlt einem als so junger Mensch einfach das Fingerspitzengefühl.»

«Man muss die Leute hinter sich bringen.»

Job nicht immer möglich.» Doch der Erfolg hat auch einen Preis. Der 29-jährige, der seit acht Jahren Führungspositionen bei Coop innehat, hat für die Karriere privat zurückgesteckt: «Wenn man die Woche und jeden Samstag arbeitet, fällt schon der Freitagabend-Ausgang weg», bedauert er. So viel Job mache es nicht immer leicht, die richtige Frau zu finden, die diese hohe Arbeitsbelastung toleriert. Aber Hofmann weiss auch zu schätzen, dass man bei Coop schnell Karriere machen kann: «Wo kann man als unter 30-jährige Führungskraft schon für 20 Millionen Umsatzverantwortung haben?» ●

2010–2013

Dann folgte der Wechsel als Abteilungsleiter und stellvertretender Geschäftsführer nach Gossau, St. Gallen in ein erheblich grösseres Format. Von seinem älteren, sehr erfahrenen und ruhigen Chef konnte Ronny Hofmann in dieser Zeit viel abschauen – zum Beispiel, Konflikte mit Mitarbeitenden ganz ruhig anzusprechen. «Da habe ich das komplette Handwerk des Geschäftsführers gelernt, und wie ein so grosser Laden funktioniert.» Im Laufe seiner Führungserfahrung bei Coop hat er verinnerlicht, mit Konflikten besser umzugehen und den Leuten zuzuhören, nicht mehr alles selber zu machen. Das ist bei einem C-Format wie dem Stadtmarkt Wil auch gar nicht möglich, dessen Leitung ihm Anfang 2012 angeboten wurde. «Wenn ich heute merke, dass sich jemand schon gegen Coop entschieden hat, dann ist er auch nicht richtig dort. Aber manchmal hat jemand auch nur private Probleme oder fühlt sich an einem anderen Einsatzort wohler», ist seine Erfahrung. Er hat sich vorgenommen, eigenen Druck nicht an seine Mitarbeitenden weiterzugeben – und fährt bisher gut damit.

